

## **Ich habe lange überlegt, wie ich meine heutige Rede beginnen würde... es ginge zum Beispiel mit einigen sich jährenden Terminen...**

100 Jahre Volkstrauertag – eine Feierstunde zum Gedenken an alle Gefallenen und Verstorbenen der großen Kriege. 1922 war die erste Gedenkfeier.

Vor 80 Jahren am 20. Januar 42 fand die Wannseekonferenz statt. Der Holocaust war schon im Gange aber aus dieser Konferenz heraus wurde die flächendeckende Deportation und die Vernichtung aller Juden in Europa von den Nazis gestartet und brutal umgesetzt.

Es startete 42 auch der Luftkrieg der Alliierten gegen Nazideutschland

Im August begann die Schlacht um Stalingrad, es war ein Tief- aber auch ein -Wendepunkt des 2. Weltkrieges

Wir haben das Ergebnis des Krieges zu spüren bekommen, viele haben geliebte Familienmitglieder verloren. 60 Millionen Menschen sind durch oder in Folge des Krieges gestorben. Eine nichtfassbare Zahl.

### **Aber ich könnte auch so anfangen ...**

Aktuelle Krisen und Kriege, in Afghanistan, 79 - 22, wir haben nichts gelernt, in Syrien 11 – 22, wir haben nichts gelernt, in Mali 12 - 22, wir haben nichts gelernt und es gibt noch viele weitere hier ungenannte Kriege ... Immer wurde mitfühlend gesprochen, gemahnt, doch Ergebnisse blieben aus. Millionen Flüchtlinge sind seit Jahren unterwegs und sterben, wir haben nichts gelernt.

Seit dem 24. Februar dieses Jahres bin ich mal wütend und mal traurig.

Hätten ich und andere engagierte Menschen vorab mehr erreichen können?

Mehr Überzeugungsarbeit leisten? Nicht alles den anderen überlassen?

Wie oft habe ich hier am Ehrenmal gestanden und gemahnt: Redet miteinander, schlagt euch nicht die Schädel ein, sondern geht mit offenen Händen aufeinander zu.

Auch am 20. Februar 2014 bei der Annexion der Krim wurde schnell weggeschaut, es war uns egal.

Nur 8 Jahre später folgte nun der zweite Akt dieses schrecklichen Dramas in der Ukraine.

Seit Kriegsbeginn zehntausende Tote auf beiden Seiten, Soldaten und Zivilisten. Sinnlos verheizt vom russischen Präsidenten, der meinte, den Landweg zur Krim schnell mal eben annectieren zu können und nebenbei die Ukraine ins „Großrussische Reich“ zurückzuholen. Es läuft jedoch aktuell nicht gut für Herrn Putin, weil es m.E. mittlerweile ein Stellvertreterkrieg des Westens gegen Russland geworden ist.

Bleibt die weitere Hilfe für die Ukraine aus, ist dort der Krieg verloren. Wie wird es dann weitergehen?

Jetzt rüstet China maßlos auf. Gegen wen? Gegen Taiwan? Gegen alle? Wir werden es wohl noch erfahren!

Aktuell wird auf jeden Politiker verbal eingepregelt, ob er nun zu viel oder noch zu wenig macht, aber im Prinzip will niemand etwas mit dem Krieg vor unserer Haustür zu schaffen haben.

Hier im Land schauen jetzt alle in Ihren schmaler werdenden Geldbeutel und der Winter kommt glücklicherweise erst langsam näher. Einige haben schon die Egal-Mentalität. Was kümmert mich der Krieg anderer. Hauptsache es ist bei mir warm, ich habe Essen und ich verzichte nicht gern.

Ich schließe mit einer Frage:

was wäre, wenn die Ukraine erst der Beginn war und die Gewaltwelle weiter nach Westen schwappet? (1939 hat auch niemand geglaubt, dass der Einmarsch in Polen sich in kürzester Zeit zu einem mörderischen Weltkrieg ausdehnen würde)